

Die Vorsitzende begrüßte Frau Bähr und Frau Wollschläger und erteilte Ihnen sodann das Wort. Der Vortrag ist dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Im Anschluss an das Referat beantwortete Frau Wollschläger Fragen der Ausschussmitglieder. Auf Nachfrage von Abg. Eichner führte sie aus, dass eine Verlängerung des Projekts um ein weiteres Jahr (über die ursprünglich vorgesehene Projektlaufzeit -Herbst 2008-hinaus) beim Ministerium beantragt worden sei. Man rechne mit einer positiven Entscheidung. Hinsichtlich einer möglichen Finanzierung der Fachstelle habe man Kontakt mit dem Landschaftsverband Rheinland aufgenommen. Von dort habe man die Auskunft erhalten, dass der LVR sich eine Finanzierung dann vorstellen könne, wenn der Rhein-Sieg-Kreis ko-finanzieren.

Auf Anfrage von Abg. Kunert, was passiere, wenn die Projektförderung nicht verlängert werde, entgegnete Frau Wollschläger, dass man vom Ministerium das Signal erhalten habe, dass man dort optimistisch sei, dass dem Antrag stattgegeben werde.

Zur Aufgabe und den Inhalten der Projektarbeit wurden von Abg. Eichner, SKB Grüner, und Abg. Deussen-Dopstadt verschiedene Fragen gestellt.

So erläuterte Frau Wollschläger zu den vorgestellten Zielen, dass es zentraler Bestandteil des Projekts sei, die verschiedensten Akteure in das Netzwerk einzubinden. Der stetige Ausbau sei daher eine Daueraufgabe. Dies umfasse auch Mieterverein und Wohnungsbaugesellschaften.

Die Aufgabe einer Fachberatungsstelle bestünde nicht darin, das bestehende Angebot an Beratungsstellen zu ersetzen, sondern als Ansprechpartner für die dort Beschäftigten zu fungieren, an den sie sich mit allen Fragen rund um das Thema Wohnen wenden könnten. Es solle keine eigene Beratung geben, jedoch sei die Akquise von Wohnraum durchaus eine Aufgabe für die Fachstelle, die allerdings z.Z. noch nicht durchgeführt werden könne, da es ja noch gar keine Fachstelle gebe.

SkE Klippel wies darauf hin, dass günstiger Wohnraum auch von anderen Bevölkerungsgruppen gesucht würde, die ebenso in Wohnungsnot gerieten, wie die Zielgruppe des Projekts. Er regte daher an, Überlegungen aus dem Projekt auch in das Kreisentwicklungsprojekt einfließen zu lassen.

Die Vorsitzende dankte Frau Bähr und Frau Wollschläger für ihre Ausführungen.